

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

scena tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

1155 Als wolln sie iemands binden!
 Men werdn sie drinnen finden, 140
 Der ubels hab begangen,
 So das er werd gefangen
 [F 4^a] Und gfüret mit gewalde?

Abdi:

Weiß nicht, wofür ichs halde!

Actus quarti scena tertia.

Abd. Elisabeth. Joachim. Susanna. Helchias. Siezi. Benjamin.
 Sahel. Rebecca.

Abd:

1160 Glück zu! 145

Elisabeth:

Hülff Got, sie wollen dran!

Joachim:

Was richt yhr da für lermen an?

Susanna:

O lieber herr!

Elisabeth:

O lieber sohn,

Wie sol wir unserm leide thun? 150

Abd:

1165 Die herren habn uns her gesandt,
 Wir sollen eure fraw zu handt
 Gefangen füren für gericht!
 Was sie hab than, das wiß wir nicht.

Joachim:

Das sey mir fern, das yhr hinaus 155

Mein fraw solt füren aus dem haus!

1170 Wie müst sie das verschüldet han?

1165. zu handt, fogleich.

Helchias:

Ach John, sie hat nichts ubels than:
Die richter zeihen sie einr tat,
Die sie mit nicht verschuldet hat!

160

Joachim:

Was ist es dann? zeigt mirs doch an!

Susanna:

1175 Ach lieber herr, ich hab nichts than!

Helchias:

Sie habn aus zorn auff sie erdacht,
Wie sie einn ehebruch hab verbracht.

[F 4^b]

Joachim:

Mein frau? ach got, wo kumt das her?
Das sie wird gschmecht an yhrer ehr?

165

Giezi:

1180 Nu last uns hie nicht lang verharn!
Vor gricht da werdt yhrs wol erfarn.
Die hern habn uns gepoten schwindt,
Das jo wir nicht lang aussen findt
Und das uns niemand hie auffhalt:
1185 So sol wirs furen mit gewalt.

170

Joachim:

Ach frau, woher kumt dise schand?

Susanna:

Ach mein got, dir ist's alls bekant!

Helchias:

Schweyg, liebe tochter, got wird sein
Der helffer und erretter dein!

175

Elisabeth:

1190 Ach, das ich hab erlebt dy zeit,
Das ich an meinem kind solch leidt
Und jahmer erst erfahren sol!

Abed:

Ey schweigt, got wird es schaffen wol!

180

Beniamin:

Wo solt yhr hin, lieb muter mein?

Susanna:

1195 Ach liebes kind, jns todes pein!

Zahel:

O we, laß mie mein memmelein!

Giezi:

Nein, liebes kind, es kan nicht sein!

Wir wolln dirß widerbringen schon.

185

Zahel:

Nen, nen, ye wed ye ettwas thon!

Susanna:

1200 [G 1^a] Laß gut sein, liebes kindlein mein:

Es wil doch yß nicht anders sein!

Rebecca:

O liebe Schwester, tröst dich got

Und helffe dir aus diser not!

190

Actus quarti scena quarta.

Abed, Resatha, Joachim, Zhaboth, Helchias.
Simeon. Gamaliel. Zacharias. Nahor. Giezi.

Abed:

1205 Weyse herrn, da bring wir euch verstricket
Fraw Susann, nach welcher yhr geschicket!

Resatha:

Fürts herzu und deckt yhr auf das glichte,
Schafft auch, das sie sich gerad auffrichte,
Das ein iederman sie wol beschawe,
Wer sie sey, die früm und keusche frawe!

195

Joachim:

1210 Weysen herrn, was hat verschult mein weibe,
Die kein untugnt hat in yhrem leibe,

1199. ye, ihr. — 1204. verstricket, gefangen.